

Prigoschins Kreml-Bombe

Gerd Eisenbeiß, 27. Juni 2023

Ich hatte schon seit 2 Jahren den Eindruck - und habe es in Diskussionen gesagt und in Texten geschrieben -, dass Putins Herrschaft insbesondere von zwei Gruppen der russischen Gesellschaft gefährdet ist: den wirtschaftlich starken Oligarchen und der Armee.

Prigoschins Meuterei hat diese These keinesfalls belegt, aber etwas wahrscheinlicher gemacht. Inwiefern?

Im russischen Militär kann man bei allem Patriotismus, wie er in allen Armeen der Welt gepflegt wird, nicht ignorieren, dass man von Putin in einen unüberlegten, schlecht vorbereiteten Angriffskrieg geschickt worden ist, dessen Begründung an den Haaren herbeigezogen war - und Putin hat nur wenige Haare!

Hätte man, wie sicher viele in Russland und anderswo erwartet hatten, in einer Woche die ukrainische Westgrenze erreicht, wäre die patriotische Begeisterung wohl grenzenlos gewesen. Denn Putins Geschichtsmission dürften russische Bürger und erst recht Beamte und Militär mit großer Mehrheit zustimmen, das große russische Reich wieder zu errichten, mit allen Ostslawen im Inneren und anderen Vasallen drum herum. Um so enttäuschter dürfte man in Russland die kaum noch zu verbergenden Fehlleistungen von Präsident und Militär zur Kenntnis nehmen. „Alles laufe nach Plan“ kann nur ein absolut gedächtnisloser Mensch noch glauben. Im Militär dürfte aber hinzu kommen, dass man sich verheizt und von Prigoschin nun auch gedemütigt fühlt. Bisher hat Putin sein Militär stets als Helden und Schützer der Heimat sehr gelobt. Bald aber wird es auch für Putin darum gehen, einen „Schwarzen Peter“ zu finden, der seine genialen Strategien so demütigend hat scheitern lassen.

Und da sitzt er in der Klemme. Denn das Naheliegende wäre die Entlassung des Verteidigungsministers und der Armee-Spitze, also Gerasimow und einige andere; das aber hat ihm Prigoschin nun verbaut.

Eine weitere Überlegung ist die, welche Unterstützung aus Militär und anderen Oligarchen Prigoschin zugesichert worden sein könnte. Es erscheint doch ganz und gar

unwahrscheinlich, dass sich Prigoschin als erfolgreicher Krimineller und Unternehmer aus momentanem Frust in ein selbstmörderisches Abenteuer begeben hätte. Wäre es so gewesen, wäre er spätestens vor Moskau in Blut ersäuft worden. Nein, Prigoschin hatte eine Verhandlungsposition¹, die Putin zum Widerruf seiner „Verrats-Rede“ zwang, ihn hinnehmen ließ, dass Prigoschin öffentlich auch ihn der Ukraine-Lügen geziehen hat. Damit ist nicht nur Putin von Prigoschin **und Hintermännern** gedemütigt worden, sondern wiederum das gesamte Militär und insbesondere die Befehlshaber.

Was die **Oligarchen** angeht, so hatte Putin wohl ähnliche Gedanken, als er dem Verteidigungsminister befahl, die bereits zahlreichen (!) Privatarmeen vertraglich in das staatliche Militär einzugliedern. Die westlichen Sanktionen haben die Oligarchen wahrscheinlich schwer getroffen - nicht etwa in ihrem Reichtum, aber sehr wohl in ihrer Lebensqualität mit Luxusbooten und Villen im schönen Westen und hervorragenden Schulen und Universitäten für ihre Kinder - ebenfalls im Westen. Zudem dürften insbesondere die wirtschaftlich aktiven Oligarchen die militärische und wirtschaftliche Lage Russlands recht realistisch sehen und über die Kreml-Propaganda und Herrn Lawrow schmunzeln. Kurz: die Oligarchen wissen sehr gut, dass Putin ein Versager ist, der Russland seit dem Ukraine-Überfall schweren Schaden zufügt.

Und das wollte ich mit diesen Zeilen zeigen: die Wahrscheinlichkeit ist spürbar gestiegen, dass wesentliche Kräfte unter den militärischen Befehlshabern und den Oligarchen unzufrieden sind mit dem Präsidenten. Auch diese Personen sehen, dass sich Putin immer mehr von seinen Petersburger Geheimdienst-SpezIn umgeben lässt, was eine zunehmende Entfremdung des Kreml von der Wirklichkeit erwarten lässt.

Also:

Die Spannung steigt rund um den Kreml.

Mal sehen, wann der nächste Blitz einschlägt.

¹ Bei einem erfahrenen Kriminellen ist nicht auszuschließen, dass er der Nähe und „Freundschaft“ zu Putin Dokumente zu dessen Korruption verdankt, die bei einem westlichen Rechtsanwalt liegen mit dem Vermerk „nach meinem gewaltsamen Tod zu veröffentlichen“.